





Ein handelsüblicher Jahresrückblick besteht aus Höhepunkten. Das kann schnell in Schönfärberei ausarten. Liegt uns fern. Wir widmen uns in dieser Ausgabe lieber Dingen, die verloren wurden. Und damit meinen wir nicht einmal das Aufstiegsmatch, das mit einer 3:5-Niederlage endete. Wenngleich uns der damalige Gegner als Überleitung zupass kommt: der SV Todesfelde. Auf dem Hauptfriedhof Altona nämlich wurde vor 80 Jahren der größte Fußballer begraben, "den wir je hatten", wie Sepp Herberger einordnete. Wo genau die Grabstätte Adolf Jägers zu finden ist und wie die heute aussieht, das zeigen wir im Report ab Seite 10. Darin besuchen wir Orte, die für diesen Verein einmal herausragende Bedeutung hatten – was man ihnen heute kaum mehr ansieht. Im modernen Volksmund: Lost Places. Über den Verlust seines Radiusköpfchens im linken Arm spricht AFC-Publikumsliebling Bilael-Pascal El-Nemr im ausführlichen Interview (ab Seite 8). Er erinnert uns aber auch daran, was auf Rückschläge folgt: die Aussicht auf bessere Zeiten. Auf ein Comeback.

Und was könnten wir am Ende dieses Jahres dringender brauchen!

Schön, dass Ihr heute im Stadion seid, viel Spaß bei der Lektüre und geruhsame Feiertage

Eure dreiundneunzig-Redaktion

FACTS

Bilanz In neun Ligaduellen gab es erst vier AFC-Siege (zwei Remis und drei Niederlagen, 21:14 Tore) **Zeitreise** Karfreitag 2016 sowie im Februar 2024 fegte der AFC Türkiye jeweils mit 5:1 vom Platz **Auswärtsbilanz** Türkiye gewann bislang zweimal in der Fremde: bei Billstedt und HEBC **AFC-Vergangenheit** Türkiyes Luis Hacker stand 2018 bis 2019 in 38 Spielen für Altona auf dem Platz.



Ja, ist denn heute schon Rückrunde? Auch wenn der 2. August nur knapp viereinhalb Monate hinter uns liegt, lautet die Antwort: ja! Mit einem 2:1 beim FC Türkiye startete an jenem Freitag im Sommer 2024 der frischgebackene Meister der Vorsaison in die neue Spielzeit. Für den AFC begann damit eine Saison zum Träumen, für die Wilhelmsburger ist sie eher eine zum Vergessen.

Nach sechs Niederlagen in Folge konnte Anfang November ein 3:3 beim HSV III für einen kleinen Lichtblick sorgen. Beim Tabellenletzten, der bis zur 74. Minuten noch 3:0 geführt hatte, gelang eine eindrucksvolle Aufholjagd.
Diese auflodernde Flamme pustete der ETSV mit einem 5:2-Sieg am nächsten Spieltag gleich wieder aus. Und auch die folgenden Partien zeigten keinen klaren

Platz	Mannschaft	Spiele	Team / Offiz.	Team / Offiz.	Team / Offiz.	
11.	1.	20	47/2	0/0		
12.	C Concordia	19	36/3	1/0	1/0	
13.	Alsterbrüder 1.	20	38 / 1	1/0	2/1	
13.	Süderelbe 1.	20	43 / 1	2/0	1/0	
15.	HEBC 1.	20	44/2	2/0	1/0	
16.	♦ HSV III	20	46/2	1/1	1/0	
17.	ETSV Hamburg 1.	20	44/2	3/0	1/0	
18.	FC Türkiye	19	46/3	5/1	3/0	

Fairnesstabelle 2024/2025

Trend: Auf einen 2:0-Sieg gegen Victoria folgte ein 0:3 auf heimischem Geläuf gegen HEBC. Den vorläufigen Schlussakkord setzte ein 2:2 in letzter Minute bei Niendorf. Nun stehen 53 Tore auf der Habenseite der Wilhelmsburger, die drei Punkte vor einem Abstiegsrang entfernt stehen. Mit 81 Punkten grüßt der FC Türkiye hingegen in einer anderen Wertung vom "Spitzenplatz": Das Team wird als das mit Abstand "unfairste" in der Fairnesstabelle der Oberliga Hamburg geführt. Nachdem der Klub in der Nachspielzeit im Spiel in Niendorf bei einer Rangelei drei rote Karten und eine zerrissene Daunenjacke eines Anhängers zu beklagen hatte, fasste Türkiye-Trainer Tolga Odabas zusammen: "Wir haben eine Jacke und drei Spieler verloren, aber einen Punkt gewonnen." Für den AFC bedeutet das wohl heute: warm anziehen.

HAVEN'T WE MET BEFORE?

Text & Bilder: Jan Stöver

... hieß eine interessante Statistikseite im Programmheft unserer Freunde vom Dulwich Hamlet FC,
als ich sie das erste Mal besuchte. So gut sind die
Daten unseres Vereins leider nicht aufgearbeitet.
Stattdessen gebe ich unter diesem Titel einen Einblick
in meine Sammlung von Stadionprogrammen, Sammelbildern, Spielankündigungsplakaten und Kleinkram.

Heute: Der FC Türkiye e.V.

In den letzten beiden Kolumnen zum FC Türkiye ging es darum, dass es bis dato kaum Memorabilia von Türkiye-Spielen gab. Stattdessen präsentierte ich eine Statistik, die aufdeckte, dass Altona 93 auf dem schnieken Sportplatz an der Landesgrenze noch nie gewinnen konnte. Die Ergebnisse aus Liga und Pokal lauteten bis damals:

26.7.2014: FC Türkiye vs Altona 93 3:1 (n.V.) (P) 26.9.2015: FC Türkiye vs Altona 93 2:1 (L) 30.10.2016: FC Türkiye vs Altona 93 3:0 (L) 10.12.2022: FC Türkiye vs Altona 93 2:0 (L)

Doch beides änderte sich am 3. Oktober 2023. Es war ein freier Dienstag, der trotz ein wenig Wind für mich persönlich recht erfolgreich lief. Zunächst absolvierte ich die 12,3 Kilometer des 13. Köhlbrandbrückenlaufes. Dann kam ich an der Landesgrenze an und wurde doch tatsächlich von einem Spielankündigungsplakat begrüßt! Verzückt betrachtete ich, was auch Ihr auf dieser Seite seht: Sponsoren, den Startbereich des Köhlbrandbrückenlaufes auf dem Kleinen Grasbrook, Sponsoren, das Spreehafenbecken, den Deich an der Harburger Chaussee, lustige Wordart, die Tennisplätze zwischen den Bäumen, Vereinslogos, die Sitzplatztribüne des Sportplatzes, ganz viele Sponsoren und

einen kleinen Zipfel des damals (und heute) besetzten Wilden Waldes. Glücklich nahm ich meinen Stehplatz auf dem Grashügel neben den grauen Sitzschalen ein. Und zack, um kurz vor halb drei traf Gianluca Przondziono mit einem traumhaften Freistoß zur Führung. Diese bauten Bujar Sejdija und Lenny Glissmann in der zweiten Halbzeit noch aus, so dass ich die obige Liste getrost um dies Ergebnis ergänzen konnte:

3.10.2023: FC Türkiye vs Altona 93 0:3 (L)

Da hatte allerdings Klaus Klock etwas dagegen. Klock hatte Anfang der 1980er noch selbst für Viktoria an der Landesgrenze gespielt, bevor er zu Altona 93 wechselte. Über einige Umwege führte ihn sein Weg zu Alemannia Aachen und Union Solingen in die 2. Bundesliga. Seit 2009 war er als "Mann-für-alles" zurück an der Landesgrenze und hat in dieser Funktion, mit markigen Worten in den Medien, einen Protest angeregt. So kam es zu einer doppelten Umwertung, an deren Ende das erspielte Ergebnis stand.



FAIRPLAY TOWAGE GROUP PRÄSENTIERT DEN KADER 23/24 | 17

TABELLE OBERLIGA HAMBURG

PLATZ	VEREIN	SPIELE	SIEGE	UNENTSCHIEDEN	NIEDERLAGEN	TORE	DIFFERENZ	PUNKTE
01	Altona 93	19	17	1	1	58:17	41	52
02	Eimsbütteler TV	19	16	1	2	59:18	41	49
03	TuS Dassendorf	20	14	3	3	59:23	36	45
04	ETSV Hamburg	20	12	1	7	66:30	36	37
05	USC Paloma Hamburg	18	12	1	5	38:31	7	37
06	Niendorfer TSV	20	10	3	7	46:27	19	33
07	SC Victoria Hamburg	20	8	4	8	36:38	-2	28
08	TSV Sasel	20	7	6	7	38:42	-4	27
09	TuRa Harksheide	20	7	5	8	44:52	-8	26
10	TSV Buchholz 08	19	7	4	8	39:38	1	25
11	Hamburg-Eimsbütteler BC	20	7	4	9	27:32	-5	25
12	Halstenbek-Rellingen	20	6	4	10	38:51	-13	22
13	SC Vorwärts/Wacker 04	19	6	3	10	42:55	-13	21
14	FC Türkiye Hamburg	19	5	5	9	38:53	-15	20
15	SC Concordia Hamburg	19	5	3	11	22:41	-19	18
16	FC Süderelbe	20	5	2	13	35:59	-24	17
17	FC Alsterbrüder	20	4	2	14	18:51	-33	14
18	Hamburger SV III	20	1	2	17	26:71	-45	5

POS.	KADER	#10	GEB. DATUM	EINSÄTZE	SPIELMINUTEN	TORE	:{:1}	HAUS
TW	Lohmann, Dennis	1	23.10.90	19	1710	-	-	-
AW	Monteiro, Eudel	21	21.10.94	19	1677	-	-	4
MF	Przondziono, Gianluca	27	14.01.00	19	1618	4	-	10
ST	Tobinski, Rasmus	17	29.04.98	18	1581	18	-	3
ST	Ampofo, Ezra	14	06.12.04	19	1492	4	-	15
AW	Baur, Gideon	23	10.04.00	17	1261	-	1	2
AW	Yilmaz, Deniz Hasan	2	02.05.01	16	1182	-	4	1
MF	Doege, Oliver	6	24.07.94	15	1149	4	1	8
MF	Schön, Lawrence	16	10.07.97	18	1018	-	5	7
ST	Karschau, Lesley	18	02.09.01	15	934	1	5	6
MF	Sulejmani, Veli	25	28.07.97	13	835	7	2	7
MF	El-Nemr, Pascal	7	06.03.93	11	834	7	-	6
MF	Ambrosius, Michael	22	04.06.96	9	765	2	-	1
MF	Tsimba-Eggers, Minou	8	15.02.98	13	708	2	4	6
MF	Grosche, Moritz	20	28.01.02	13	711	2	6	3
MF	Düwel, Max	9	10.04.03	18	567	2	14	3
MF	Mekic, Elmin	26	18.02.04	18	233	1	16	1
MF	Ingreso, Kevin	4	10.02.93	2	88	1	1	1
MF	Lyon Max, Banyan	15	28.02.04	6	81	2	5	-
AW	Goransch, Adrián	13	25.01.99	5	64	-	5	-
MF	Jovanovic, Niklas	5	09.04.05	5	51	-	5	-
ST	Glissmann, Lenny	19	21.11.04	-	-	-	-	
ST	Gries, Michael		07.06.01	-	-	-	-	-
AW	Hüttner, Prince	10	07.01.94	-	-	-	-	-
TW	Quack, Julian	33	29.05.00	-	-	-	-	-
TW	Alcaraz, Mauro	99	16.03.93	-	-			-













































20 Moritz Grosche























SF Michael (Blacky) Schwarz







ONSCHEL-HEIME

Interview: Stephan Bartels

Bahn Hambu

Das Radiusköpfchen ist ein daumennagelgroßer, knorpel- überzogener Knochen am oberen Ende eines Unterarm- knochens. Für Pascal El-Nemr hätte der Bruch dieses kleinen Teils seines Körpers zum Karriereende führen können. Das ist vorerst verschoben. Ein Gespräch über Armchirurgie, die Angst vor dem Fall und das besondere Gefühl, für Altona 93 zu spielen.

Pascal, du hast am vergangenen Wochenende nicht wenige Menschen überrascht, als du plötzlich beim Spiel gegen HEBC auf der Bank gesessen hast.

Und ich habe mich gefreut. Vier bis fünf Monate Pause wurden mir von den Ärzten im günstigsten Fall vorausgesagt. Sind dann nur zwei geworden.

Und das wirkt tatsächlich wie ein kleines

Wunder. Dein fürchterlicher Unfall im Halbfinale der Baller League war nicht nur massiv, sondern ist immer noch bei Youtube zu sehen, inklusive mehrerer Zeitlupen. Es wird einem anders, wenn man sieht, wie unnatürlich dein Arm da wegknickt.
Und die Schäden waren immens. Elle und Speiche waren gebrochen, ein Außenband und zwei Sehnen gerissen ... Es war eigentlich alles kaputt, was in diesem Bereich kaputtgehen kann. Vor allem aber ist das Radiusköpfchen zerbröselt. Ich habe mir das nach der OP mal angeschaut. Sah ungefähr so aus, als hätte jemand mit dem Hammer ein Stück Knäckebrot bearbeitet.

Das ... Radiusköpfchen?

Zugegeben: Ich wusste vorher auch nicht, dass ich so etwas habe. Beziehungsweise hatte, denn meines ist jetzt im linken Arm weg. Und das ist ein Problem, denn das Radiusköpfchen ist für die Rotation und die Kräfteverteilung im Ober- und Unterarm zuständig. Was bedeutet: Mir fehlen jetzt schlicht 60 Prozent meiner Kraft im linken Arm, und er blockiert in bestimmten Momenten – ein Klimmzug zum Beispiel ist gerade völlig unmöglich. Es ist zwar alles wieder verheilt, was noch da ist, sagt mein Arzt. Aber was nicht da ist, kann eben auch nicht heilen.

Ein paar Wochen nach dem Unfall hast du gesagt: Wenn alles gut geht, stehe ich in der Rückrunde wieder auf dem Platz. Wenn nicht, kann es das Ende meiner Karriere bedeuten.

Es gab tatsächlich diese zwei Optionen: eine gelungene Operation und eine, bei der der Arm nicht hält. Das hätte eine weitere OP nach sich gezogen, mit einer Art Prothesenersatz für das Radiusköpfchen, aber eben auch einem halben Jahr Pause, mindestens. Und ganz ehrlich: Mich

" ... und keiner, der hier ist, tut es wegen des Geldes" mit dann 32 Jahren wieder heranzukämpfen, möglicherweise in der Regionalliga, in der ich noch nie gespielt habe – ich weiß nicht, ob ich mir das noch einmal angetan hätte.

Aber du bist wieder auf dem Platz und im Kader. Es scheint so, als sei die Sache gut ausgegangen.

Na ja. Die OP, von der ich vorhin sprach, kommt schon noch irgendwann auf mich zu – wenn ich mal vier, fünf Monate Zeit oder mit dem Fußball aufgehört habe. Und ob es jetzt kein Problem ist ... Ist noch ein bisschen zu früh, um das zu beurteilen, fürchte ich. Wir wissen schließlich nicht, wie der Arm sich verhält, wenn ich falle.

Klingt so, als sei es vor allen Dingen eine Kopfsache.

lst es tatsächlich. Ehrlich gesagt: Ich habe ja schon seit Mitte November wieder mittrainiert.

Wie bitte? Mit der Verletzung?

Klingt vielleicht crazy, aber wir waren alle vorsichtig und gut vorbereitet. Ich bin selbstständig, also habe ich mir den Luxus gegönnt, nicht zu arbeiten und dafür eineinhalb Monate von Montag bis Sonntag mit drei verschiedenen Physios zu trainieren, die ich auch alle selbst bezahlt habe. Jeden Morgen eine Stunde, jeden Abend eine Stunde, dazwischen Reha-Training zur Stärkung des Arms. Aber irgendwann musste ich zurück auf den Platz, es ging nicht anders, ich wäre sonst verrückt geworden. Und dafür haben wir strenge Regeln aufgestellt: Niemand durfte mich im Training attackieren. Ist auch gutgegangen. Ich bin nicht einmal gefallen seitdem.

Aber das wird passieren. Hast du Angst davor?

Ja. Und das ist mein großes Problem. Am Sonntag beim HEBC sollte ich eingewechselt werden, ich hatte ja auch das Okay von sämtlichen Ärzten dafür. Aber mein Kopf war noch nicht so weit. Spätestens, als Lesley Karschau in der zweiten Halbzeit in die Balustrade gecheckt wurde, wusste ich: heute noch nicht.

Befürchtest du, dass die Angst bleibt?

Ich gehe mal davon aus, dass sich das mit den ersten Stürzen verändert, die Mediziner sagen ja auch: wird schon. Und dann habe ich mich gerade für einen Kurs an einer Fallschule angemeldet.

Fallschule? Was ist das?

Genau das, wonach es klingt: Ich Ierne dort das Fallen. Ist auch als mentale Unterstützung gedacht für Leute, die nach schweren Stürzen wieder in die Spur kommen wollen. Und das will ich. Wer mich kennt, der weiß: Ich bin absolut fußballverrückt.

Deine Torquote beim AFC ist überragend, und in der Baller League bist du im August zum Spieler des Monats gewählt worden. Man könnte sagen: Die Verletzung hat dich in der vielleicht besten Phase deiner Karriere erwischt.

Statistisch gesehen ja, ich habe noch nie so konstant getroffen oder vorbereitet wie in den vergangenen eineinhalb Jahren. Fußballerisch würde ich das aber nicht behaupten. Ich habe mich auch bei den anderen Vereinen immer reingehauen und hatte ziemlich gute Jahre. Aber bei Altona fühle ich mich sehr wohl. Ich wollte diesen Transfer ja auch unbedingt, obwohl ich so gar nicht in das Schema von Andy Bergmann gepasst hatte.

Das Alter?

Zum Beispiel. Ich war ja schon 30. Aber ich kam auch aus Curslack von einem Absteiger – ich musste sehr, sehr viele Probetrainings absolvieren. Und selbst, als Andy von meiner Qualität überzeugt war, hat er noch gezweifelt, ob ich eine gute Idee für die Mannschaft bin.

Und heute bist du ein Publikumsliebling auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn.

Es bedeutet mir etwas, das zu hören, weil ich weiß, dass ich sehr emotional bin und manchmal polarisiere. Das heißt aber auch, dass ich für meinen Verein immer alles gebe, und ich glaube, das spüren die Leute. Für Altona 93 zu spielen ist etwas Besonderes, und keiner, der hier ist, tut es wegen des Geldes. Diese Fanbase ist einfach einzigartig. 1500 Zuschauer an einem normalen Oberligaspieltag? Wo gibt es das? Es ist überragend. Das fand ich schon früher, ich habe mich immer wahnsinnig auf meine Auswärtsspiele an der AJK gefreut.

Beim Nachholspiel heute gegen Türkiye fehlen viele Spieler, die schon im Urlaub sind. Könnte sein, dass du gebraucht wirst. Und darauf hoffe ich. Wenn ich keine Wahl habe, weil ich einfach ranmuss, ist das eh besser für meinen Kopf. Und dann werde ich auch alles raushauen. Ich kann ja gar nicht anders.



WOOER CLUB NUR NOCH EIN ECHOLST

In ein paar Jahren wird die Adolf-Jäger-Kampfbahn ein Ort sein, der bloß noch in Erinnerungen weiterlebt. Aber das Schicksal haben vor diesem Stadion schon andere Vereinsmarksteine erlebt. *\textit{\textit{dreiundneunzig-Redakteur Sven Taucke hat sie mit seinem Fotoapparat besucht, die LOST PLACES VON ALTONA 93}

Text: Stephan Bartels Fotos: Sven Taucke und Max Schmeling

inmal war Altona 93 richtig nah dran an der Deutschen Meisterschaft. Der Club hätte 1903 sogar der allererste Titelträger werden können. Er hatte sich als Hamburger Meister für die Endrunde aus sechs Teams qualifiziert und machte sich durchaus Hoffnungen auf mehr: Das spielstarke Viktoria Magdeburg wurde mit 8:1 von der Koppel gefegt, im Halbfinale in Leipzig führte man schnell mit 3:0 beim dortigen VfB.

Aber dann verletzten sich noch in der ersten Halbzeit Herder (Vorname unbekannt) und Franz Behr und konnten nicht mehr, so etwas wie Auswechslungen gab's noch nicht. Der AFC verlor in zweifacher Unterzahl mit 3:6. Und die glücklichen Leipziger schlugen ihrerseits zwei Wochen später den DFC Prag mit 7:2 und wurden der erste Deutsche Meister überhaupt.

Was das für eine Fußballzeit war damals, zeigt sich an einer Altonaer Personalie: Franz Behr. Der war 27 zum Zeitpunkt der ersten Titelrennens, er war der überragende Spielmacher eines

großen Altonaer Teams, war Kopf und Käpt'n. Und darüber hinaus der Trainer der Mannschaft, der Präsident des ganzen Vereins und Vizepräsident des DFB. Und als ob das alles nicht genug wäre: Dieser außergewöhnliche Sportsmann fungierte am 31. Mai 1903 auch noch als Schiedsrichter im Finale zwischen Leipzig und Prag und machte selbst das mit einer Würde und Souveränität, die ihresgleichen suchte.

Dass er überhaupt den Job des Referee übernahm, hatte mit dem Austragungsort den Finales zu tun: Der DFB beauftragte Altona 93 mit der Organisation des Endspiels, der das Ding, wo auch sonst damals, auf der

Exerzierweide ansetzte. Überhaupt war dieser ehemalige Marschübungsplatz für Soldaten ein frühes Mekka des deutschen Fußballs. Nicht nur der Altonaer FC, nein, fast alle Vereine der Stadt trugen dort ihre Matches aus. Blöd nur, dass von diesem historischen Ort für den Sport jetzt nichts mehr zu sehen ist. Ein Industriegebiet steht im heutigen Bahrenfeld auf der alten Exerzierweide; irgendwo dort, wo der Marlowring zweimal auf den Rondenbarg trifft, muss das Finalfeld gewesen sein. Darauf deutet zumindest ein Gedenkstein hin, der seit 2011 gut versteckt hinter dem Zaun einer Drucke-

rei steht, zwischen Raucherbank und Parkplatz. Es ist ein Jammer. Und ein Lost Place, wie er im Buche steht.

Ganz ohne nationalen Titel blieb Altona 93 anno 1903 übrigens doch nicht. Der Mittelläufer Miklós Bradanovic wurde drei Monate nach dem Fußballfinale Deutscher Meister der Leichtathletik über 1500 und 3000 Meter. Immerhin.





ie letzte Adresse von Adolf Jäger: Hauptfriedhof Altona, Abteilung 11, Feld C XIII, Grabstelle 1-3. Ein verwitterter Dreifachgrabstein steht darauf, Adolf in der Mitte, das Vereinswappen des AFC im Eichenkranz groß unter seinem Namen, ganz unten die Lebensdaten: geboren 31.3.1889, gestorben 21.11. 1944. Links daneben seine Frau Agnes, die 1976 starb, mit nicht ganz 80. Und rechts: Rolf, beider Sohn, fünf Monate vor dem Vater umgekommen, bei einem Fliegerangriff in Frankreich in den Nachwehen des D-Day, 22 Jahre alt.

Mindestens zwei der drei Todesfälle: tragisch und vor der Zeit. Denn nicht nur Rolf ist durch eine Bombe gestorben, auch den großen Fußballer Adolf Jäger erwischte eine Fliegerbombe mit Spätzünder am Altonaer Fischmarkt, er war dort Luftschutzwart. Der letzte Job in seinem Leben. Er hatte viele andere. Hat 1919 ein Zigarrenhaus aufgemacht, drei Jahre später ein Herrenbekleidungsgeschäft am Hamburger Rathaus, wenig danach eine Anzeigenagentur, zusammen mit dem jungen Verleger John Jahr.

Vor allem aber war er der erste Superstar des Deutschen Fußballs. Mehr noch: "Adolf Jäger war der Größte, den wir je hatten", hat Sepp Herberger einmal gesagt, "er war ein Stratege". Davon profitierten ab 1907 alle, die es mit den Kickern in den schwarz-weiß-rot geringelten Trikots hielten, denn bummelig 20 Jahre lang gab er den Takt vor beim Altonaer FC von 1893. Führte den Club zu sechs Hamburger Titeln und zwei Norddeutschen.

Machte 16 Länderspiele, zehn davon als Kapitän, na ja, der Krieg hat mehr verhindert. Vor allem aber war er ein überregionales Idol, ein Vorbild, eine Leitfigur.

Nach seinem Karriereende wurde es stiller um ihn. Er zog wieder dorthin, wo er mit dem Fußballspielen angefangen hate. Lunapark 2 war seine vorletzte Adresse. Dort hatte der legendäre Stadtplaner Gustav Oelsner auf dem Gelände eines kurzlebigen Vergnügungsparks modernste kubistische Wohnhäuser aus Backstein errichten lassen und zwei Fußballplätze, die fortan von Union 03 bespielt wurden – dem ersten Verein von Adolf Jäger. Manchmal schließen sich Kreise tatsächlich.

Außer seinem von der Zeit angefressenen Grab erinnert 80 Jahre nach dem Ableben des Ausnahmekickers noch der Name eines Stadions an ihn. Was mit dem Gedenken an Altonas größtem Fußballer passiert, wenn seine Kampfbahn mal Geschichte ist? Ist noch offen. Könnte schon sein, dass auch die neue Arena seinen Namen trägt. Vielleicht auch nur der Platz davor. Wie auch immer: Adolf Jäger beschäftigt uns immer noch.



WIR SUPPORTEN EUCH MIT UNGEBREMSTER LEIDENSCHAFT.

Durch unsere eigene Fertigung sind wir in der Lage, flexibel auf Ihre individuellen Anforderungen einzugehen und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen für Ihren Anwendungsbereich zu bieten.











Fritz Barthel Armaturen GmbH & Co. KG

Seit 1932 sind wir als lagerführender **Vertriebspartner und Hersteller** von Industriearmaturen, Schiffsbauarmaturen, Probenahmesystemen, Systemlösungen und im Bereich Service Ihr verlässlicher Ansprechpartner.



Schnackenburgallee 16 22525 Hamburg Telefon 040.39 82 02-0 post@barthel-armaturen.de www.barthel-armaturen.de

💙 eit bummelig sechs Jahren gibt es den Sportpark Bahrenfeld jetzt schon, und der ist, trotz ein bisschen Geruckel hier und da, mit seinen drei großen und einem kleinen Kunstrasenplatz eine ziemlich komfortable Heimat für weit über 1000 Jungs, Mädchen, Frauen, Senioren und jüngere Herren geworden, die nicht das Privileg haben, alle zwei Wochen auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn zu spielen. Aber es gab eine Zeit davor, und da verteilten sich die mehrere Dutzend Mannschaften des AFC für Training und Spiel auf diverse Ascheplätze in der Umgebung. Doch das Zentrum von allem war der Grandacker am Othmarscher Kirchenweg. Generationen von Kickern pulen sich heute noch Steinchen aus den nie verheilenden Schürfwunden am Oberschenkel, die eine Spielansetzung am OKW automatisch mit sich brachte. Fragt mal bei den Nationalspielern Jonathan Tah, Eric Maxim Choupo-Moting oder Christian Rahn nach, die genau dort ihre Karriere begonnen haben.

Der Trenknerweg nebenan, auch so eine Kulterinnerungsstätte, ist längst mit hochpreisigem Wohnraum bebaut, und genau das passiert gerade am Othmarscher Kirchenweg. Aber seltsam: Nicht nur die alten hölzernen Flutlichtmasten stehen noch und die Reste des Gummiplatzes an der Ostseite, sondern auch die Umkleidekabine von damals. Offen stehen die Türen, graffitiübersäht liegt das Gebäude da, wie ein kleines gallisches Dorf, das dem großen Immobilienkapital die Stirn bietet, als Relikt einer Vergangenheit, die schön war und laut und voller Leben und einen Absender hat: Altona 93. Steht noch dick oben drüber. Hach.



dolf Jäger hatte 20 Jahre lang Zeit, an seinem Status als AFC-Legende zu arbeiten. Heinz Spundflasche reichten dazu sechs Saisons mit 146 Spielen in der Oberliga, der damals höchsten deutschen Spielklasse. 1952 schloss er sich Altona 93 an, mit 32 Jahren. Da hatte er schon eine ebenso große

wie unvollendete Karriere beim HSV hinter sich, wo er als Mittelläufer das Herz und die Seele des Clubs war - und trotzdem immer ein bisschen unterschätzt wurde. Zum Beispiel wegen seiner weichen, freundlichen Art. Aber auch, weil er nie in die Nationalmannschaft berufen wurde.

Erst stand der Krieg im Weg, dann Fritz Walter. Dabei war "Spundbuddel" zwischen den Strafräumen oft nicht weniger als Weltklasse. Der HSV war lange Jahre nicht mehr derselbe nach seinem Abgang.

Daran werden sich eventuell die sehr viel Älteren unter uns noch erinnern. Vielleicht auch an das legendäre DFB-Pokalhalbfinale 1955 gegen den Karlsruher SC, als Spundflasche den AFC an der Griegstraße zu einem 3:3 nach Verlängerung antrieb (das Wiederholungsspiel, erstaunlicherweise in Gelsenkirchen ausgetragen, ging

> verloren). 1957 wurde Spundflasche Spielertrainer und übernahm den Club 1958 nur noch als Coach. 1960 wechselte er in dieser Funktion noch mal für vier Jahre nach Lübeck. Aber Teile seines Lebensunterhalts bestritt Heinz Spundflasche da schon längst anders. 1950 hatte er in der Bahrenfelder Straße 93 ein Tabakgeschäft eröffnet. Und

dann humorlos mit 0:3

das lief ziemlich gut, so mitten im Herzen von Ottensen, kein Wunder, gehörte ja auch einem echten Fußballstar. Der Laden trug den Namen Heinz Spundflasche auch noch lange, nachdem es den Mann dazu nicht mehr gab. Im November 1972 ist Spundflasche gestorben, mit 52, er war schwer an den Nieren erkrankt. Heute ist ein Friseur in den Räumlichkeiten. Aber vergessen ist Heinz Spundflasche noch nicht. Auch ohne Denkmal oder Plakette.





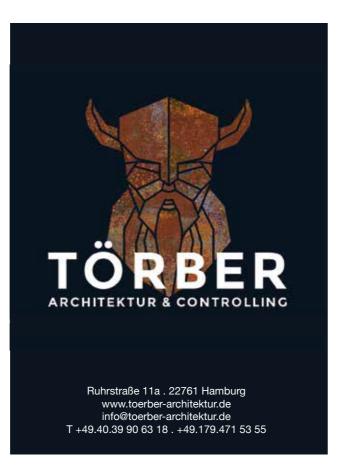
n diesem Stück geht es um Erinnerungskultur und Lost Places, und da darf die Elbchaussee 14 auf keinen Fall fehlen. Denn dort hatte Altona 93 tatsächlich mal ein Museum. Für nur ungefähr zwei Jahre bloß, von 2007 an, und irgendwie auf klassische AFC-Art: familiär, schrullig, irgendwie liebenswert und nicht besonders nachhaltig.



Damals war Jürgen Kuntze-Braack der sehr rührige Archivar des Clubs, er sammelte allerhand Zeugs in Pappkartons auf der Geschäftsstelle in der Griegstraße - und in seiner eigenen Garage. Pokale, Wimpel, verblichene Spielerpässe, Programmhefte, es lag ganz schön viel Geschichte einfach so herum. Der langjährige Vereinsvorsitzende Dirk Barthel persönlich hatte die Idee zu einem Museum. Und gleich auch die Immobilie dazu: Das Haus an der Elbchaussee 14 gehörte ihm, und zufällig war unten gerade ein Antikmöbelgeschäft aus dem Laden ausgezogen. Und bald darauf konnte man Trikots, Schals, Bälle, Eintrittskarten und Schautafeln besichtigen, die der Historiker Stephan Spiegelberg erstellt hatte. Bis 2009 dauerte der Spaß. Dann schloss das Museum, wegen finanzieller Schwierigkeiten, heißt es. Und die Exponate liegen wieder in Kartons auf der Geschäftsstelle herum. Vielleicht findet sich ja im neuen Stadion ein Eckchen für die vereinsinterne Erinnerungskultur.







Tradition verbindet.

HERM. JACOBSEN SEIT 1903

SANITÄRE ANLAGEN · ZENTRALHEIZUNGSBAU · BAUKLEMPNEREI · BEDACHUNG

Hermann Jacobsen GmbH Beim Schlump 55c 20144 Hamburg

www.herm-jacobsen.de



NOCH KEINE WEIHNACHTSGESCHENKE?



7,50€

Halstuch/Bandana



18,93€

Altona 93 GymBag



Balkenschal

14,00€



Altona 93 Flexfit Fitted Cap 33.00 €



Auswärtstrikot Hummel 23/24 69,93€



Heimtrikot Hummel 23/24 69,93 €

Die Fanartikel bekommst du am Heimspieltag auf der AJK oder online unter https://shop.altona93.de. Wir freuen uns auf dich...









ZUKUNFT PINK



Es zählt zu den schicksten Trikots dieser Saison: das Auswärtsdress von Altona 93. Zeugwart Daniel Koppel hat die Ehre, es zu waschen, zu pflegen, zu falten – und für einen guten Zweck zu stiften.

Bis Sonntag, den 15.12.2024, um 18 Uhr, habt ihr noch die Möglichkeit, dieses von AFC-Stürmer Banyan Lyon getragene Trikot zu Gunsten der Bürgerstiftung und des Hospizhaus Tecklenburger Land zu ersteigern. Geht dafür auf den Facebook-Account von "Trikotlachen" – ohnehin ein heißer Geschenktipp. Die versteigern auch Trikots, zum Teil signiert, von Eintracht Frankfurt, FC St. Pauli, Borussia Mönchengladbach undsoweiter. Startgebot ist 18,93 Euro.

Es zählt das letzte Gebot, was bis 18 Uhr abgegeben worden ist.

EE ANOTJA Hat gewahlt

Zwischen Ampel-Aus und Doppel-Wahl kam das AFC-Vereinsvolk am 28. November zusammen und wählte. Und zwar, in gebotener Kürze:

- 2. Vorsitzender Ragnar Törber, für zwei Jahre wiedergewählt.
- Schatzmeister Hendrik Rodemann, für zwei Jahre wiedergewählt. Diese beiden haben Prokura und sind gegenüber Vereinsangestellten weisungsbefugt.
- Kassenwart Friedrich Rechel, für zwei Jahre gewählt.
- Jugendwart Jens Redenius, vom Jugendtag gewählt und bestätigt für ein Jahr.
- Stadionwartin AJK Stefanie Keding, für ein Jahr wiedergewählt.
- Finanzrevisor Norbert Paulsen, für zwei Jahre wiedergewählt.
- Finanzrevisorin Bettina Krause, für ein Jahr gewählt.
- Wirtschaftsausschuss: Reiner Rosner und Ralph Walter, jeweils für zwei Jahre gewählt.
- Ehrenrat: Piet Walsemann und Jürgen Schrader, jeweils für drei Jahre wiedergewählt.

MER KLEBT



In Manhattan, auf der Grenze zwischen

SoHo und Chinatown, lieat der Canal

Street Market - zwei kleine Hallen, in der einen gibt es Stände mit Vintage-Mode, in der anderen Essen, vor allem asiatisches. Wer in diesem Tempel urbaner Weltläufigkeit mal auf das Herrenklo muss, stolpert über mindestens einen bundesdeutschen Zweitligaverein. Was allerdings nur Insider genau so wahrnehmen werden: Es ist ein schlichter Sticker, der da am Milchglasfenster des New Yorker Aborts pappt. ein J, ein R, viel Rot und Weiß - nicht mal jeder Fußballfan in Deutschland weiß, dass es sich um das Wappen des SSV Jahn Regensburg handelt. Was macht das Ding da? Nein, die Frage ist eigentlich: Warum fühlte sich ein Fan bemüßigt, das Ding auf eine Scheibe zu kleben, die 6.477 Kilometer Luftlinie entfernt ist vom Jahnstadion? Wir vermuten, dass es dem tiefen Bedürfnis entspricht, Spuren zu hinterlassen. wohin man auch geht. Der eigenen Identität einen Ausdruck zu verleihen. Denn wir wissen ia aus eigenem Gefühl: So ein Fußballverein steckt tief in uns, er verbindet uns mit anderen, bietet Zugehörigkeit und Heimat. Wie komisch eigentlich, dass wir genau das immer und überall brauchen: Heimat. Nicht umsonst ist ganz New York voll von Zweitligastickern. Auf demselben Klo klebt auch Hertha BSC, die Manhattan Bridge trägt dutzende von HSV-Stickern. Und ausgewanderte Fans des FC St. Pauli kapern an Spieltagen die East River Bar in Brooklyn, streamen das Match des Tages zeitversetzt und singen vorher "Das Herz von St. Pauli" und hinterher "Auf der Reeperbahn nachts um halb eins". Es ist bekloppt. Es ist herrlich. Es ist das, was das Herz will. Frohe Weihnachten.

WAS GEHT BEI DER ZWOTEN? von Sven Taucke



So ist sie, die Kerstin. Ertönt der Anpfiff einen Tag nach dem Besuch des Nikolaus, so reicht sie zur Eintrittskarte etwas zum Naschen aus dem Kassenfestgehalten, dass die U23 als jüngstes Team der Liga für jeden Gegner unangenehm werden kann, müssen wir heute, nach fünf Niederlagen in Folge, feststellen, dass dies auch andersrum gelten kann. Besonders ärgerlich, dass beim letzten Heimspiel vor der Pause zu Hause deutlich 2:5 gegen den direkten Konkurrenten Victoria 2 verloren wurde. Dennoch: Das Team weiß um seine Stärken und hat die Gelegenheit, über die Festtage die Köpfe freizubekommen. Am 19. Januar kommt der SC Sperber zum Testspiel. Dann sieht die Welt wieder anders aus.

Endlich Winterpause! Hatten wir im letzten Heft noch





NACKT IN DER HEIDE

Nach Abpfiff heute empfehlen wir einen Glühwein, eine Limo oder Bier an der Freilufttheke. Der Fanshop hält Last-Minute-Geschenke bereit. Danach aber ist sieben Wochen Heimspielpause. Zeit für Urlaub! Wie wär's mit beschaulichen Wintertagen in Snevern, wie Schneverdingen auf plattdeutsch heißt? Heideflächen, Moore, Wälder. Vor den Toren von des Ferienorts in der Lüneburger Heide erwartet Wanderfans das Pietzmoor. Ähnlichkeiten mit dem Geläuf auf der Adolf-Jäger-Kampfbahn sind rein oberflächlich. Bis in die 60er-Jahre wurde hier Torf abgebaut. In der fast baumlosen Heide ein wichtiger Brennstoff. Aber doof für Klima und Natur. Über sowas

klärt der Moorerlebnispfad auf. Nur nicht verlaufen, ihr Heidschnucken! Sonst kann es passieren, dass euch unverhüllte Wandersleute begegnen. Einige Kilometer nördlich verläuft nämlich der Naturistenweg Undeloh, einer der beiden offiziellen Nacktwanderwege Deutschlands. Wenn euch nach Ausziehen ist, ihr aber Winterpenis oder Wintervagina fürchtet (gibt's wirklich): vielleicht lieber ins örtliche Schwimmbad "Heidjers Wohl". Ein Saunagarten lädt ein zum Schwitzen und Abdampfen. Ach ja, und wenn sich im letzten Samstag im Januar die Sonne senkt, schaut doch mal im weiten Rund des Osterwald-Stadions vorbei. Dort tritt der AFC zum Testspiel gegen TV

Jahn Schneverdingen an. Der Landesligist ertrotzte zuletzt beim Tabellenführer Lüneburger SK nach einem 0:3-Rückstand ein 3:3.

Nach Abpfiff empfehlen wir einen Absacker an der Hotelbar nebenan im Landhotel Schnuck. Eine "Heideland-Suite" dort ist schon für 249 Euro die Nacht zu haben. Vielleicht ein schönes Geschenk?

26.01.25 OSTERWALD-STADION



SCHAUMSTUFF SCHAUMSTOFF SCHWESTERN



Polster, Matratzen, Schaumstoff-Zuschnitte in jedem Maß!

- . Boots-/ Caravan-/ und Campingpolster
- · Stuhl -/ und Bankauflagen · Spielpolster
- · Sofas und Wohnlandschaften u.v.m.

Jetzt: Schnackenburgallee 13 22525 Hamburg • Tel.: 040 - 98 26 15 55 schaumstoff-luebke.de

Hautnah an der Elbe! 5 FISCHBEISL 3

Quirlig – Gut und günstig! Direkt an der Großen Elbstraße

HIER EINE KLEINE AUSWAHL

HERAUSGEBER

Altonaer Fussball Club von 1893 e.V.

Baurstraße 9, 22605 Hamburg

GESCHÄFTSSTELLE

040/535 470 41 presse@altona93.de

V.I.S.D.P.

Philipp Markhardt

DRUCK

Nettprint Druckerei

REDAKTIONSTEAM

Philipp Markhardt, Sven Taucke Stephan Bartels, Jan Stöver, Horst Schröder, Florian Tropp David Schumacher,

EDITORIAL DESIGN

fischpark | Max Schmeling

FOTOS

Michael Schwartz, Sven Taucke



Vertriebsbüro Hamburg Tel: +49 40 23 50 80

www.meat2000.de

Ein Unternehmen der heristo-Gruppe



Limitierte Edition

. UNSER WUNSCH: DREI PUNKTE & EIN FROHES FESTBIER.

VON



AROMATISCH. FESTLICH. ÜBER EICHENHOLZ GELAGERT.